

NAMEN & DATEN

Horst Schröder, ehemaliger Beamter bei der Staatsoberkasse Bayreuth, Heimatforscher, Fotograf, mehrfacher Buchautor und jahrzehntelanger Vortragsreferent in Sachen oberfränkische Heimat, feiert am heutigen Samstag seinen 85. Geburtstag. Der „Urbayreuther“ war schon in jungen Jahren an allem Schönen interessiert, fotografierte manches oberfränkische Idyll, manche Rarität und Besonderheit. Er konservierte vieles im Bild, was bereits abgerissen, wegrenoviert, vernichtet, ausgerottet, was heute unwiederbringlich verschwunden ist. So entstand in über fünf Jahrzehnten ein fotografisches Bildmuseum von etwa 200 000 Dias.



Tatkräftig von seiner Frau Lilo unterstützt, entwickelte er sich mit der Zeit zu einem Beschützer von Heimat und Umwelt. Aus Liebe zu Oberfranken, aus Freude am Überlieferten, oft Vergessenen, aus Sorge und Angst um Bedrohtes, hat er vieles ihm Zugängliche fotografiert, erfragt, aufgeschrieben und gesammelt. Aus diesem reichhaltigen Fundus entstanden mit der Zeit 45 Lichtbildvorträge und Tonbildschauen, die er seit fast 50 Jahren im gesamten oberfränkischen Raum an Volkshochschulen und anderen Institutionen hielt und in begrenzter Form immer noch gehalten hat. Das Druckhaus Bayreuth ermöglichte in den beiden reich bebilderten Textbildbänden „Bei uns in Oberfranken“ und „Oberfränkischer Bilderbogen“, die schönsten Beispiele seiner volks- und heimatkundlichen Sammler- und Forschertätigkeit in Buchform zu erhalten. Auch die einzigartige „kulturelle Schriftenreihe“ des Landkreises Bayreuth enthält in zwei Bänden und auch im Kulturatlas fast alle Bilder von ihm. Zwei Fotoausstellungen im Landratsamt Bayreuth und die Übernahme von 6000 Dias durch den Landkreis waren für den Jubilar eine große Anerkennung.

Eine andere, besonders große Würdigung seiner Arbeit war, dass der Heimatforscher Adrian Roßner von der Uni Bayreuth 2021 einen Kurzfilm über den Fotografen drehte. In seiner Serie „Adrians Gschichtla“ und dem Titel: „Der Fotoschatz von Horst Schröder“ wurde der Film im September 2021 im Bayern 3 gesendet und ist immer noch in der Mediathek zu finden.

Führung durch das RW21

BAYREUTH. Die Stadtbibliothek Bayreuth lädt für Donnerstag, 24. November, um 16.30 Uhr zu einer Führung durch ihre Räume im RW21 ein. Treffpunkt ist der Servicepoint im Erdgeschoss. Wer sich einen Einblick in die Informations- und Medienlandschaft verschaffen möchte oder Fragen an das Team der Stadtbibliothek hat, ist hier genau richtig. Neben der Führung vor Ort finden Interessierte auf www.stadtbibliothek.bayreuth.de auch eine digitale Hausführung.

Industriegeschichte wie Entdecker erleben

Die Spuren der Industrie in Bayreuth verdienen mehr Beachtung. Das sagte der Historiker Florian André Unterburger im Mai. Nun hat sich ein Kreis aus Gleichgesinnten zusammengefunden und einen Förderverein gegründet.

Von Udo Bartsch

BAYREUTH. Die Industriegeschichte der Stadt kennt ganz unterschiedliche Unternehmen und Persönlichkeiten. Sie kamen und verschwanden auch wieder. Ihre Spuren sind jedoch geblieben. Ein Kreis junger Leute nimmt sich nun dieses Teils der Bayreuther Vergangenheit an. Am Mittwoch gründeten sie den Förderverein „Industriemuseum Bayreuth“. Es soll die reichhaltigen Hinterlassenschaften einer lebendigen Epoche zeitgemäß darstellen. Das Museum soll aber auch die Erforschung dieses Teils der Stadtgeschichte ermöglichen.

Konzept sucht seinesgleichen: Oje, noch ein Museum für Bayreuth. Das werden jetzt viele denken. Andere wiederum verbinden mit einem Museumsbesuch Langeweile, weil es sie nicht angesprochen hat. Oder Kopfschmerzen, weil zu viel geboten war. Doch mit dem Industriemuseum soll es ganz anders laufen, wie Florian André Unterburger und Ulrike Färber vom Förderverein schildern. Angedacht ist ein äußerst modernes Konzept, das seinesgleichen sucht. „Üblicherweise geht man ins Museum und bekommt dort etwas vorgesetzt, was andere für gut und richtig halten“, beschreibt es Unterburger. Dem Förderverein schwebt etwas ganz anderes vor.

Um das zu verstehen, braucht es reichlich Fantasie: Im Industriemuseum sollen die Besucher wählen können. Sie sollen sich beispielsweise für einen Zeitabschnitt, einen Standort und sogar für eine Rolle entscheiden können, in die sie schlüpfen wollen. Beim Thema Industrie bietet sich der einfache Arbeiter oder der mächtige Unternehmerpatriarch an, wie er sagt.

In beiden Fällen könnte der Besucher in die Lebenswelt der Menschen von damals eintauchen. All das ist in eine mehrschichtige Netzstruktur eingebettet, wie Unterburger erklärt. Historische Orte wie die Fayencen-Manufaktur und der Bahnhof bilden dabei die Knotenpunkte. Ihre Verbindung entstehe durch die Veränderungen während der Jahrhunderte. „St. Georgen ist die Wiege“, sagt Ulrike Färber.

Im digitalen Raum: Der Anspruch ist sehr hoch. Das räumen Unterburger und seine Mitstreiterin Färber ein. Aber sie haben Verbündete im Team, die das Konzept miterdacht haben und es technisch umsetzen wollen. Der Clou daran: Das Industriemuseum mit all seinen Facetten entsteht im digitalen Raum. Es wird in einem Computerprogramm



Carl-Philipp Hellmuth, Paul Redetzky, Lena Remmert, Markus Wiesel, Florian André Unterburger, Ulrike Färber, Felix Mork und Janina Kieckebusch (von links). Foto: Lena Remmert



Fünf Argumente für ein Industriemuseum

Infographic with five arguments for an industrial museum, including points about historical significance, educational value, and local identity.

Fünf Standorte, fünf Argumente fürs Industriemuseum. Das war der Artikel im Mai. Repr: Kurier

konstruiert, das die Eindrücke vom Leben in Bayreuth darstellt.

Wie Unterburger sagt, sollen Bilder aufs Smartphone, Tablet oder spezielle Brillen übertragen werden. Geräusche und Klänge sollen die Besucher über Kopfhörer erleben. Doch ohne tatsächlich existierenden Raum kommt auch dieses Museum nicht aus. Das

Team stellt sich fünf Räume vor. Sie nehmen die Themen Genuss, Handwerk, Bergbau, Textil und Versorgung auf.

Experten im Verein: Wie die Aufgaben im Förderverein verteilt werden, zeichnet sich schon jetzt ab. Den stadthistorischen Anteil werden Unterburger und Marcus Mühl-

nikel bestreiten. Den digital-technischen Part übernehmen Paul Redetzky und Carl-Philipp Hellmuth. Mit dem Design wird sich Lena Remmert auseinandersetzen. Sie hat auch schon ein Logo für den Verein entworfen, so Unterburger. Er übernimmt den Vorsitz und wird vom Schatzmeister Markus Wiesel bei den Finanzen unterstützt.

An der Gründungsversammlung nahmen auch Janina Kieckebusch und Felix Mork teil. Beide sind amtierende Vorsitzende von SPD-Ortsvereinen. Von der Schokofabrik war Karl Schöne dabei. Neun der zehn Gründer sind jünger als 40 Jahre. Das Finanzamt hat die Satzung bereits abgesegnet und die Gemeinnützigkeit anerkannt, berichtet Ulrike Färber. „Weil wir auch wissenschaftlich arbeiten wollen“, wie sie sagt.

Nach Kurier-Bericht: Am 12. Mai berichtete der Kurier über die Spuren der früheren Industrie in Bayreuth. Am Ende des Artikels forderte Unterburger dazu auf, die Gründung eines Museums zu unterstützen. Daraufhin gingen bei ihm einige Meldungen aus der Wirtschaft ein. Familien und Nachfahren von Unternehmen sagten ihre Unterstützung zu.

Im Herbst bot er anlässlich des Tages des offenen Denkmals und später Führungen an. Rund 130 Interessierte gingen mit. All das motivierte Unterburger, an seinem Vorhaben weiterzuarbeiten.

Kontakt: Wer sich für den neuen Bayreuther Verein interessiert und mitarbeiten will, kann sich mit einer E-Mail an den Vorstand wenden: kontakt@industriemuseum-bayreuth.de. Mitglieder zahlen zehn Euro Beitrag im Monat. Wie Unterburger mitteilt, will er weitere Führungen mit dem Thema „Vergangene Industriekultur“ anbieten. Die nächste gibt es am Sonntag, 18. Dezember, Treffpunkt Dammwäldchen um 13.30 Uhr. Eine weitere folgt am 22. Januar, Treffpunkt Unterführung Unteres Tor, 13.30 Uhr.

ANZEIGE

Onlinevortrag: Erste Hilfe am Hund ... und was Sie sonst noch wissen sollten.

In unserem dreiteiligen Onlinekurs zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihrem Hund bei Erkrankungen und Notsituationen kompetent helfen können. Im Anschluss beantwortet Tierarzt Wolfgang Sebert gerne alle offenen Fragen zum Thema.

Sie erfahren unter anderem Wichtiges über:

Kurstag 2

- Notfallvermeidung, Alltagsgefahren und Transport verletzter Tiere
Die Fütterung - Barf, vegetarisch, vegan oder doch nur Hundefutter
Getreide im Futter - stirbt mein Hund jetzt?
Was ist für meinen Hund giftig?

Alltagskrankheiten und erste Hilfe

- Das Auge tränt und eitert - was kann ich selbst tun und wann muss ich zum Tierarzt?
Die Augen des Hundes - warum leuchten sie in der Nacht?
Sieht er mich nicht oder will er mich nicht sehen?

Kurstag 3

Alltagskrankheiten und erste Hilfe

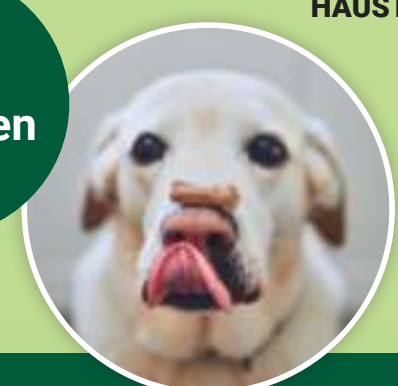
- Die Nase des Hundes
Worauf muss ich bei den Zähnen achten?
Allergien
Was hilft gegen Zecken? - von Bernsteinketten bis Nervengift
Durchfall, Erbrechen, Analbeutel und Co.
Die Hundeeapotheke - was brauche ich unbedingt?

Und zu guter Letzt

Die Notfälle - von gebrochenen Knochen über Magendrehung bis Epilepsie

Dauer: ca. 1,5 Stunden
Kurstag 2: Mittwoch, 23.11.2022, 19.00 Uhr
Kurstag 3: Mittwoch, 30.11.2022, 19.00 Uhr
Kursort: Online
Kursgebühr: 19 € (15 € für AboCard-Inhaber)
Kursleiter: Tierarzt Wolfgang Sebert, Helmbrechts

Jetzt anmelden



- So einfach geht's:
Anmeldung und ausführliche Infos zu den Kurstagen unter kurier.de/haustieraktion (E-Mail-Adresse notwendig)
Am Kurstag erhalten Sie einen Link, diesen bitte 5-10 Minuten vor dem Start öffnen
Der Veranstaltung beitreten
Alle weiteren Infos erhalten Sie per Mail am Kurstag.